

FORIS

finanziert Prozesse.

Geschäftsbericht 2005

DIE KONZERN-KENNZAHLEN

| | 31.12.2005 TEUR | 31.12.2004 TEUR |
|--|--------------------|--------------------|
| Umsatzerlöse | 18.233 | 14.738 |
| Bruttoergebnis vom Umsatz | 2.372 | 2.206 |
| Personalkosten | 924 | 888 |
| Allgemeine Verwaltungskosten | 957 | 753 |
| Ergebnis im Berichtszeitraum | 685 | 451 |
| EBIT | 780 | 478 |
| EBITDA | 878 | 860 |
| | 31.12.2005 EUR | 31.12.2004 EUR |
| Ergebnis je Aktie Ergebnis Berichtszeitraum | 0,12 | 0,08 |
| | 31.12.2005 TEUR | 31.12.2004 TEUR |
| Gesamtkapital | 12.490 | 12.907 |
| Eigenkapital | 9.047 | 8.362 |
| Verbindlichkeiten | 2.945 | 3.912 |
| Rückstellungen | 497 | 633 |
| | 31.12.2005 EUR | 31.12.2004 EUR |
| Schlusskurs | 0,89 | 0,54 |
| | 31.12.2005 TEUR | 31.12.2004 TEUR |
| Börsenkapitalisierung | 5.215 | 3.164 |

DAS INHALTSVERZEICHNIS

| Inhalt | Seite |
|--|-----------|
| A. Konzernlagebericht der FORIS AG | 4 |
| 1. Geschäftsjahr 2005 | |
| 1.1. FORIS AG | 5 |
| 1.2. FORATIS AG | 6 |
| 1.3. Investitionen | 6 |
| 1.4. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage | 6 |
| 1.4.1. Vermögenslage | 6 |
| 1.4.2. Finanzlage | 7 |
| 1.4.3. Ertragslage | 8 |
| 2. Die FORIS Aktie | 9 |
| 3. Gesamtwirtschaftliche und Branchenentwicklung | 11 |
| 4. Umwelt | 11 |
| 5. Risikolage | 11 |
| 6. Organe und Mitarbeiter der FORIS AG | 13 |
| 7. Corporate Governance Kodex | 15 |
| 8. Ausblick und Chancen | 17 |
| B. Bericht des Aufsichtsrats | 18 |
| C. Konzernabschluss der FORIS AG (IFRS) | 20 |
| Anlage 1 Bilanz zum 31. Dezember 2005 | 20 |
| Anlage 2 Gewinn- und Verlustrechnung | 21 |
| Anlage 3 Segmentberichterstattung | 22 |
| Anlage 4 Kapitalflussrechnung | 23 |
| Anlage 5 Anlagegitter | 24 |
| Anlage 6 Rückstellungsspiegel | 26 |
| Anlage 7 Eigenkapitalveränderungsrechnung | 26 |
| Anlage 8 Anhang für das Geschäftsjahr 2005 | 27 |
| A. Allgemeine Angaben | 27 |
| B. Erläuterung der GuV | 29 |
| C. Sonstige Angaben | 35 |
| D. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers | 39 |

A. Konzernlagebericht der FORIS AG

Sehr geehrte Aktionäre,
sehr geehrte Freunde des Unternehmens,

die FORIS AG schließt das Geschäftsjahr 2005 mit einem deutlich positiveren Ergebnis ab, als im Vorjahr. Die Umsatz- und Ertragssteigerung ergibt sich aus allen drei Geschäftsfeldern, in denen die FORIS AG tätig ist: der Prozessfinanzierung, dem Handel mit Vorratsgesellschaften und dem Übersetzungsdienst. Damit haben wir exakt das Ziel erreicht, das wir im Vorwort zum Geschäftsbericht 2004 formuliert hatten.

Mit der Freude, das dritte Jahr in Folge ein jeweilig verbessertes Ergebnis vorzulegen, ist natürlich der Ehrgeiz verbunden, diese Entwicklung fortzusetzen. Das gilt selbstverständlich auch bezüglich des Aktienkurses der FORIS AG. Bei Vorlage des Geschäftsberichtes ist ein Punkt besonders herauszustreichen. Die gesamte Unternehmensleistung wird von nur 13 Mitarbeitern erbracht. Das verdient nicht nur Respekt, sondern vor allem auch einen besonderen Dank für das hohe Engagement eines jeden Mitarbeiters. Ohne den unbedingten Willen zur perfekten Dienstleistung und die Bereitschaft, sich dafür ganz persönlich einzusetzen, wären weder die erreichte Marktposition, noch das Geschäftsergebnis zu erzielen. Mit diesem persönlichen Dank verbinde ich auch die Zuversicht, die FORIS AG gemeinsam in 2006 erfolgreich weiter zu entwickeln.

Mit freundlichen Grüßen
FORIS AG



Dr. Christian Rollmann
Vorstand

1. Geschäftsjahr 2005

1.1. FORIS AG

Die FORIS AG hat in 2005 ausweislich ihres Einzelabschlusses mit der Prozessfinanzierung und weiteren Dienstleistungen (ohne FORATIS AG) Umsatzerlöse in Höhe von 3.816 TEURO gegenüber 2.507 TEURO im Vorjahr erzielt. Die geleisteten Anzahlungen auf Prozessfinanzierung haben sich von 4.160 TEURO auf 3.075 TEURO reduziert. Nach Berücksichtigung der Wertberichtigungen ergeben sich geleistete Anzahlungen in Höhe von 2.185 TEURO gegenüber 3.210 TEURO im Vorjahr. Gleichzeitig ist der Forderungsbestand insgesamt, ebenfalls nach Berücksichtigung von Wertberichtigungen, von 2.532 TEURO auf 2.600 TEURO angestiegen.

Die Umsatzerlöse werden wesentlich durch die Beendigung von 29 Verfahren (Vorjahr: 22) bestimmt. Davon konnten 21 Verfahren (Vorjahr: 11) mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen werden. Zu Beginn des Jahres lagen 153 Anfragen vor, zum Jahresende waren dies nach fast 400 neuen Anfragen noch 150. Hier sind keine signifikanten Veränderungen gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Insgesamt 13 Verfahren wurden neu in Finanzierung genommen. Obwohl dies 4 Verfahren weniger sind, als im Vorjahr, ist das Optionsvolumen, d. h. der für den Fall des Obsiegens vereinbarte Erlösanteil mit 3,5 Mio. EURO nahezu gleich groß. Zum Jahresende finanzierte die FORIS AG Verfahren mit einem Gesamtstreitwert in Höhe von 67,3 Mio. EURO (Vorjahr: 66,7 Mio. EURO).

Im letzten Geschäftsbericht hatten wir bereits darauf hingewiesen, dass die Angaben zur Anzahl der finanzierten Verfahren, der Streitwerte und Optionsvolumina keine Prognose hinsichtlich der künftigen Rentabilität zulässt. Auch sind aus Vergleichszahlen der Vorjahre keine Rückschlüsse auf die Chancen und Risiken zu ziehen. Bei der Prozessfinanzierung ist jeder einzelne Prozessfinanzierungsvertrag als Projekt zu betrachten. In jedem einzelnen Fall ist die volle Erzielung der vereinbarten Erlösbeteiligung ebenso möglich, wie der Verlust der getätigten Investitionen. Trotz aller intensiven internen Prüfungen und Begleitung der Verfahren, ist der Ausgang der Rechtsstreitigkeiten gleichwohl auch von externen Parametern abhängig, die die FORIS AG nicht beeinflussen kann. Diese Parameter lassen sich, wie auch die Erfahrung zeigt, nicht in einer statistischen Wahrscheinlichkeit abbilden.

Mit Angabe der vorgenannten Zahlen folgt die FORIS AG dem auch auf der Hauptversammlung geäußerten verständlichen Wunsch der Aktionäre nach Transparenz des Prozessfinanzierungsgeschäftes. Gleichzeitig ist aber mit aller Deutlichkeit darauf hinzuweisen, dass nur eine detaillierte Statusbeschreibung jedes einzelnen Prozessfinanzierungsvertrages sich einer Bewertung der Chancen und Risiken nähern würde. Diese, einem Geschäftsbericht nicht zugängliche Einzelfallbetrachtung, lässt sich bedauerlicherweise nicht in einer Gesamtbetrachtung zusammenfassen. Da im Übrigen kein Wettbewerber Zahlen veröffentlicht, die einen Vergleich mit dem Geschäft der FORIS AG ermöglichen, ist auch keine vergleichende Branchen- oder Gruppenbetrachtung möglich.

Der FORIS AG-Übersetzungsdienst hat in 2005 eine erfreuliche Umsatzsteigerung von 238 TEURO auf 274 TEURO erreicht. Die Anzahl der Aufträge ist dabei mit insgesamt 492 (Vorjahr: 359) unverhältnismäßig angestiegen. Zahlreiche kleinere Aufträge, teilweise auch explizit als Testaufträge vergeben, bestimmen das Bild.

Die FORIS Vermögensverwaltungs AG hält die Immobilie in Bonn und vermietet diese an die FORIS AG als Generalmieterin. Diese wiederum hat sowohl an die FORATIS AG als auch an Dritte Untervermietungen vorgenommen.

1.2. FORATIS AG

Die FORATIS AG hat in 2005 22,9 % mehr Gesellschaften verkauft, als im Jahr zuvor. Der Anteil anderer Gesellschaften, als der klassischen deutschen GmbH und AG, beträgt 15 % gegenüber 9 % im Vorjahr. Aus strategischen Gründen gegenüber Wettbewerbern wird hier auf eine Aufschlüsselung der einzelnen Gesellschaftstypen und der auf sie entfallenden Stückzahlen verzichtet. Der Umsatz ist auf 14.389 TEURO (Vorjahr: 12.313 TEURO), der Rohertrag auf 1.116 TEURO (Vorjahr: 955 TEURO) gestiegen. Der zwischen Stückzahl, Umsatz und Rohertrag differierende prozentuale Anstieg ist darauf zurückzuführen, dass die verschiedenen Gesellschaftsformen eine unterschiedliche Kapitalausstattung und eine unterschiedliche Marge ausweisen. Seit Ende Juli besteht die Möglichkeit, einzelne Gesellschaftsformen direkt im FORATIS-Online-Shop zu ordern.

1.3. Investitionen

Im FORIS Konzern sind nach den erheblichen Investitionen in den Geschäftsaufbau in den vorangegangenen Jahren im Geschäftsjahr 2005, ebenso wie bereits im Vorjahr, keine nennenswerten Investitionen getätigt worden.

1.4. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zur Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind die Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanz nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten gegliedert. Das dadurch vermittelte Bild steht, unter Berücksichtigung der jeweils getroffenen Zusatzangaben, im Einklang mit dem jeweiligen Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, das durch den handelsrechtlichen Konzernabschluss vermittelt wird. Abweichungen in der Summenbildung sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen. Die exakten Einzelwerte ergeben sich aus der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.

1.4.1. Vermögenslage

| Vermögensstruktur | 31.12.2005 | | 31.12.2004 | | +/- | |
|---|------------|-----|------------|-----|--------|-----|
| | TEUR | % | TEUR | % | TEUR | % |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 9 | 0 | 15 | 0 | -6 | -38 |
| Sachanlagen | 3.963 | 32 | 4.036 | 31 | -73 | -2 |
| Finanzanlagen | 153 | 1 | 153 | 1 | 0 | 0 |
| Latente Steuern | 101 | 1 | 0 | 0 | 101 | |
| Langfristig gebundenes Vermögen | 4.225 | 34 | 4.203 | 33 | 22 | 1 |
| Vorräte | 2.759 | 22 | 4.101 | 32 | -1.342 | -33 |
| Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten | 5.296 | 42 | 4.283 | 33 | 1.012 | 24 |
| Liquide Mittel | 210 | 2 | 319 | 2 | -109 | -34 |
| Kurzfristig gebundenes Vermögen | 8.264 | 66 | 8.703 | 67 | -439 | -5 |
| | 12.490 | 100 | 12.907 | 100 | -417 | -3 |

Die Minderungen bei den immateriellen Vermögensgegenständen und den Sachanlagen sind überwiegend auf planmäßige Abschreibungen zurückzuführen.

Der Rückgang der Vorräte begründet sich durch die Beendigung von Prozessen. Die Einzahlungen auf Prozesse werden als Vorräte geführt. Positive Verfahrensabschlüsse haben zugleich zu einem wesentlichen Anstieg der Forderungen geführt.

Ein Teil der erzielten Umsätze der Prozessfinanzierung ist noch im Bereich der Forderungen ausgewiesen und hat sich noch nicht in der Liquidität niedergeschlagen.

Die Gesellschaft vertritt in Übereinstimmung mit ihrem Steuerberater und sämtlichen in der Vergangenheit testierenden Wirtschaftsprüfungsgesellschaften die Auffassung, dass die zur Prozessführung aufgewandten Kosten zu aktivieren sind. Mit Abschluss des Prozessfinanzierungsvertrages entsteht zwischen dem Anspruchsinhaber und der FORIS AG ein Gesellschaftsverhältnis. Der Anspruchsinhaber tritt die Forderung zur Sicherheit an die FORIS AG ab. Gesellschaftszweck ist es, die Forderung zu realisieren. Die FORIS AG erhält einen Erlösanteil aus der realisierten Forderung. Der Preis, den die FORIS AG für die Gesellschafterstellung und die damit verbundenen Ansprüche zu zahlen hat, steht nicht von Anfang an fest. Er ist kalkuliert und der Höhe nach begrenzt durch die maximal aufzuwendenden Prozesskosten. Die Frage der Werthaltigkeit der aktivierten Kosten wird am Jahresende konkret am Wert der Mitgesellschafterstellung bemessen. Dabei sind die weiteren Erfolgsaussichten der Finanzierung zu bewerten und zwar zum einen bezogen auf den zu erzielenden Erlös und zum anderen auf eine Kostenerstattung. Ausgehend davon, dass die FORIS AG den Prozessfinanzierungsvertrag durch Kündigung beenden kann, werden auch nach einer verlorenen Instanz keine Wertberichtigungen und Rückstellungen vorgenommen, wenn die Erfolgchancen weiterhin positiv eingeschätzt werden und der Prozess weitergeführt wird. Gleiches gilt auch dann, wenn die FORIS AG eine Prozessfinanzierung erst in zweiter Instanz übernimmt, die der Anspruchsinhaber selbst in erster Instanz verloren hat. Auch hier werden die Kosten aktiviert.

1.4.2. Finanzlage

| Kapitalstruktur | 31.12.2005 | | 31.12.2004 | | +/- | |
|--------------------------------|------------|-----|------------|-----|--------|-----|
| | TEUR | % | TEUR | % | TEUR | % |
| Gezeichnetes Kapital | 5.860 | 47 | 5.860 | 45 | 0 | 0 |
| Kapitalrücklage | 14.597 | 117 | 14.597 | 113 | 0 | 0 |
| Gewinnrücklage | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| Verlustvortrag | -12.095 | -97 | -12.547 | -97 | 451 | -4 |
| Jahresergebnis | 685 | 5 | 451 | 3 | 234 | 52 |
| Eigenkapital | 9.047 | 72 | 8.362 | 66 | 685 | 8 |
| Rückstellungen | 497 | 4 | 633 | 5 | -135 | -21 |
| langfristige Verbindlichkeiten | 1.679 | 13 | 1.723 | 13 | -45 | -3 |
| kurzfristige Verbindlichkeiten | 1.267 | 10 | 2.189 | 17 | -922 | -42 |
| Fremdkapital | 3.443 | 28 | 4.545 | 34 | -1.102 | -24 |
| | 12.490 | 100 | 12.907 | 100 | -417 | -3 |

Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet.

Das Fremdkapital wird im Wesentlichen zur Gründung der Vorratsgesellschaften benötigt. Zudem ist die Darlehensverbindlichkeit zur Finanzierung des Bürogebäudes, das von der FORIS Vermögensverwaltungs AG gehalten wird, enthalten.

Die weiteren Verbindlichkeiten bestehen unter anderem aus Lieferantenverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Steuern und Sozialabgaben sowie gegenüber weiteren Gläubigern.

1.4.3. Ertragslage

| Ertragsstruktur | 31.12.2005 | | 31.12.2004 | | +/- | |
|--------------------------------------|------------|-----|------------|-----|--------|-----|
| | TEUR | % | TEUR | % | TEUR | % |
| Umsatzerlöse | 18.233 | 98 | 14.738 | 99 | 3.495 | 24 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 387 | 2 | 80 | 1 | 307 | 383 |
| Betriebsleistung | 18.620 | 100 | 14.818 | 100 | 3.802 | 26 |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen | -15.861 | -85 | -12.532 | -85 | -3.329 | 27 |
| Personalaufwand | -924 | -5 | -888 | -6 | -35 | 4 |
| Abschreibungen | -98 | -1 | -167 | -1 | 69 | -41 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -957 | -5 | -753 | -5 | -204 | 27 |
| Sonstige Steuern | -10 | 0 | -10 | 0 | -1 | 5 |
| Betriebsaufwand | -17.850 | -96 | -14.350 | -97 | -3.500 | 24 |
| Betriebsergebnis | 770 | 4 | 468 | 3 | 302 | 64 |
| Zinserträge | 30 | | 215 | | -185 | |
| Zinsaufwendungen | -216 | | -226 | | 11 | |
| Erträge aus anderen Wertpapieren | 0 | | 0 | | 0 | |
| Finanzergebnis | -186 | | -11 | | -175 | |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 101 | | -6 | | 107 | |
| Jahresergebnis | 685 | | 451 | | 234 | |

Im Bereich Prozessfinanzierung werden Umsätze dann realisiert, wenn ein Urteil rechtskräftig geworden ist, nach Obsiegen in zweiter Instanz die Revision nicht zugelassen wurde oder wenn ein Vergleich geschlossen wurde.

Die FORIS AG hat in einzelnen Fällen nach vorangegangener verlorener Instanz statt der Kündigung des Prozessfinanzierungsvertrages die Einlegung einer Nichtzulassungsbeschwerde finanziert. Da es sich dabei nicht um ein zugelassenes Rechtsmittel, sondern die Erstreitung eines solchen handelt, wurden die bis dahin aktivierten Kosten weitgehend abgeschrieben und Rückstellungen gebildet. Andererseits werden bei Einlegung einer Nichtzulassungsbeschwerde durch den Prozessgegner die Umsätze nach gewonnener zweiter Instanz und erfolgter Einzelfallbewertung entsprechend ausgewiesen.

Die korrespondierende Veränderung in den geleisteten Anzahlungen auf Prozessfinanzierung wird unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen erfasst.

In den sonstigen betrieblichen Erlösen sind Auflösungen von Rückstellungen und Wertberichtigungen auf Forderungen der FORIS AG in eigener Sache sowie die im Prozesswege erzielten Erlöse enthalten. Die Auflösung betrifft aber auch Fälle der Prozessfinanzierung, in denen sich Risiken erfreulicherweise nicht realisiert haben. Außerdem sind Steuerverbindlichkeiten entfallen.

Die Abschreibungen haben sich weiter reduziert. Das Anlagevermögen ist inzwischen weitgehend abgeschrieben. Außerdem erfolgte die Restabschreibung der genutzten Software im Vorjahr.

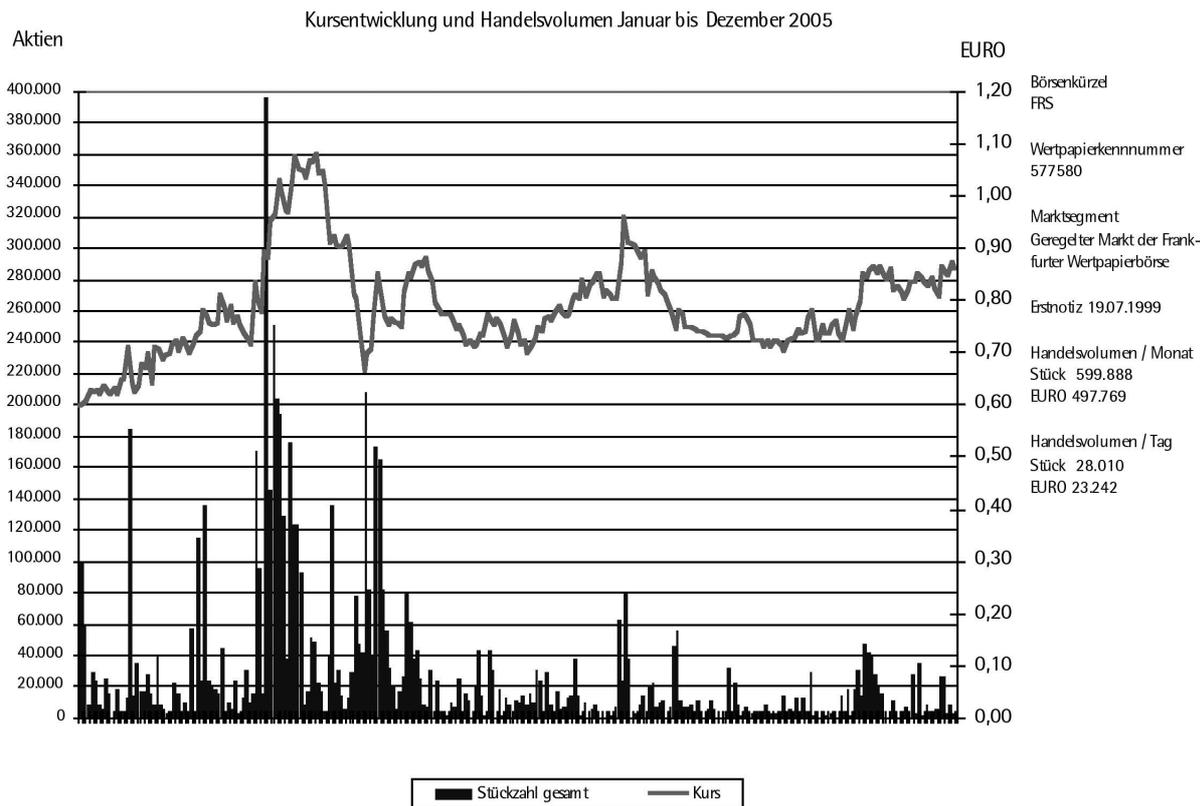
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind aufgrund erhöhter Rechtsberatungskosten gestiegen. Hier ist zumindest teilweise mit künftigen Erstattungsansprüchen zu rechnen.

Die Zinserträge des Vorjahres waren wesentlich durch die Abrechnung eines Darlehens bestimmt und damit signifikant höher als im Berichtszeitraum.

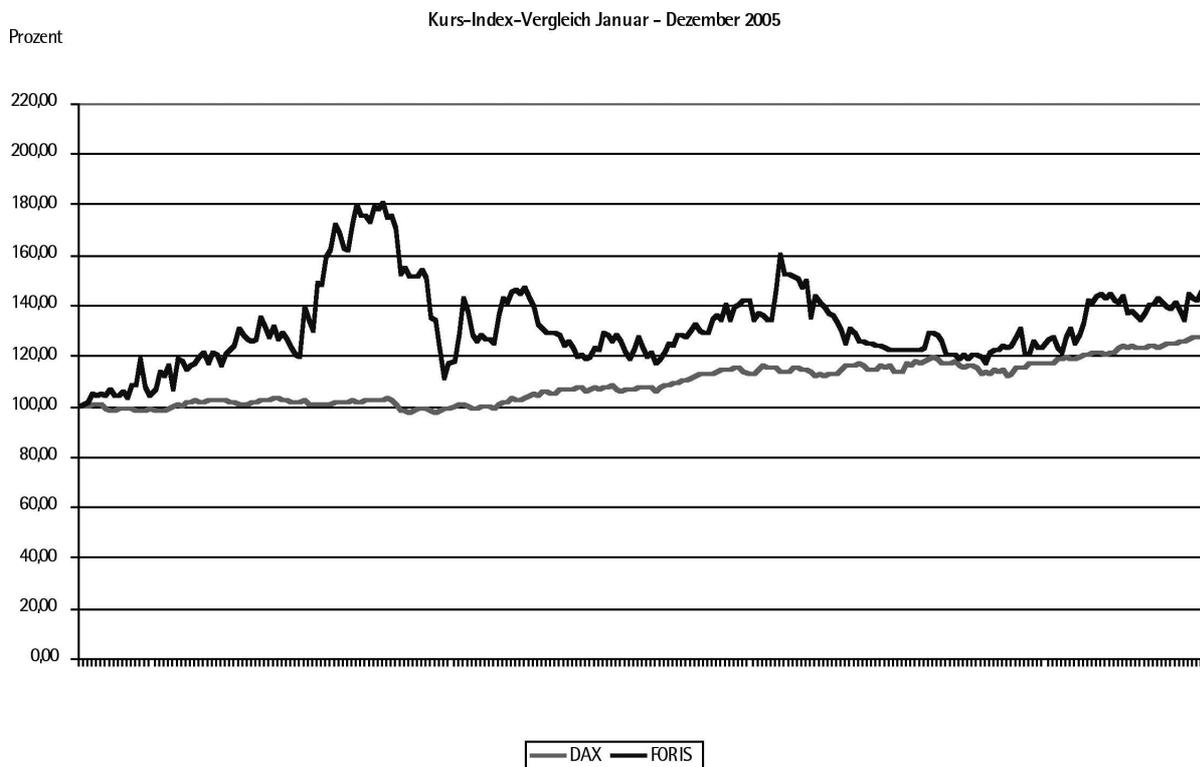
2. Die FORIS Aktie

Der Kurs der FORIS-Aktie hat sich über den Jahreszeitraum hinweg von 0,54 EURO zum Jahresende 2005 auf 0,89 EURO erfreulich entwickelt. Das gehandelte Tages- und Monatsstückzahlvolumen ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegen. Durchschnittlich wurden pro Monat über 105 % mehr Aktien gehandelt, als im Vorjahresvergleich. Dabei war das Handelsvolumen bereits in 2004 um 37 % gegenüber 2003 angestiegen. Die positive Unternehmensentwicklung der vergangenen Jahre hat gleichzeitig zu einem gesteigerten Interesse am Handel mit der FORIS Aktie geführt. Die Performance der FORIS Aktie liegt, wie das nachfolgende Schaubild zeigt, oberhalb der Jahresentwicklung des DAX.

Insgesamt sind 5.860.000 Stückaktien platziert. Der weit überwiegende Teil der Aktien wird von Privatanlegern gehalten und gehandelt. Ausweislich der Präsenz bei der Hauptversammlung halten einzelne Aktionäre bis zu 5 % der gesamten Aktien. Meldungen, dass diese 5%-Grenze überschritten worden wäre, lagen der Gesellschaft nicht vor.



*Die Daten beziehen sich ausschließlich auf die Frankfurter Wertpapierbörse und den Xetra . Die regionalen Börsen wurden nicht berücksichtigt



Die FORIS AG legt höchsten Wert auf eine zeitnahe Berichterstattung an die Aktionäre. So wurde der testierte Geschäftsbericht im März 2005 vorgelegt. Die Hauptversammlung hat am 22. April 2005 stattgefunden. Der Halbjahresbericht lag am 26. August 2005 vor.

Sämtliche Beschlüsse der Hauptversammlung vom 31. März 2004 sowie die Bilanzen für die Jahre 2002 und 2003 wurden vom früheren Vorstand der FORIS AG, angefochten. Beide Parteien hatten gegen die Entscheidung des Landgerichts Berlin Berufung eingelegt. Außerdem wurde Auskunft- und Nichtigkeitsklage bezogen auf die Hauptversammlung 2005 und die dortigen Entlastungsbeschlüsse erhoben. Zwischenzeitlich haben sich die Parteien über die nichtvermögensrechtlichen Streitigkeiten geeinigt. Die Klagen wurden zurückgenommen.

Das Urteil des Landgerichts Berlin, mit dem die Nichtigkeit des Jahresabschlusses 2003 festgestellt worden war, wurde vom Kammergericht Berlin inzwischen für wirkungslos erklärt. Die Bilanzen der FORIS AG sind demnach wirksam.

3. Gesamtwirtschaftliche und Branchenentwicklung

Die Prozessfinanzierung ist in ihrem grundsätzlichen Bedarf weitgehend unabhängig vom allgemeinen konjunkturellen Umfeld. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind, soweit ersichtlich, keine weiteren Anbieter in den Markt getreten. Die bisherigen Anbieter veröffentlichen keine Unternehmenszahlen, die eine Auswertung und damit vergleichende Positionsbestimmung zuließen.

Der Handel mit Vorratsgesellschaften ist durchaus konjunkturell beeinflusst. Auch wenn in wirtschaftlich schwächeren Zeiten Umstrukturierungen anstehen, zu denen Vorratsgesellschaften benötigt werden, ist die Anzahl von Gesellschaftsgründungen bei einer boomenden Konjunktur signifikant höher. Marktzahlen über den Anteil an Vorratsgesellschaften am Gesamtmarkt der Gesellschaftsgründungen sind nicht verfügbar. Kein anderer Anbieter von Vorratsgesellschaften veröffentlicht seine Verkaufszahlen. Eine vergleichende Positionsbestimmung ist daher auch hier nicht möglich.

Der Bedarf an Fachübersetzungen dürfte allein mit der Zunahme grenzüberschreitender Unternehmensaktivitäten steigen. Während dabei der Bedarf an Englischübersetzungen teilweise hausintern abgedeckt werden kann, ist professionelle Hilfe bei allen anderen Sprachpaarkombinationen gefragt, wobei die Qualität und Zuverlässigkeit der Lieferung unbedingte Voraussetzung für eine längerfristige Kundenbeziehung sind.

4. Umwelt

Die FORIS AG ist ein reines Dienstleistungsunternehmen. Als solches werden Rohstoffe ausschließlich im Bürobetrieb genutzt. Soweit möglich werden Schreiben, Dokumentationen und interne Berichte papierlos im FORIS Netzwerk abgelegt. Auch die übrigen Büromittel werden unter kritischer Prüfung der Haltbar- und Wiederverwertbarkeit angeschafft und genutzt. Unter Beachtung des Datenschutzes werden sämtliche Abfälle sorgfältig getrennt, um den Anforderungen des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes gerecht zu werden. Firmenfahrzeuge existieren nicht. Vorstand und Mitarbeiter nutzen bevorzugt öffentliche Verkehrsmittel.

5. Risikolage

5.1. Prozessfinanzierung

Inzwischen liegen zahlreiche Dissertationen zum Thema Prozessfinanzierung vor. Sie alle gehen, ebenso wie weitere Publikationen, von der Zulässigkeit der Prozessfinanzierung in der angebotenen Form aus. Auch die konkrete Vertragsgestaltung, wie sie von der FORIS AG ausgearbeitet wurde und verwendet wird, begegnet, soweit ersichtlich, keinerlei Bedenken. Erst- und einmalig hat ein ausländisches Gericht, das in seinem Spruchkörper nicht mit Juristen besetzt war, einem Dritten unmittelbare Ansprüche gegen die FORIS AG zugebilligt. Bislang wurde einhellig die Auffassung vertreten, dass der Prozessfinanzierungsvertrag ausschließlich eine Rechtsbeziehung zwischen dem Anspruchsinhaber selbst und der FORIS AG begründet. Sowohl die interne wie mehrfache externe Überprüfung der Argumentation führen zu dem Ergebnis, dass die Entscheidung, die sich zudem über die Gerichtsstandvereinbarung, die Anwendung deutschen Rechtes sowie materiell rechtlich über den Inhalt des Prozessfinanzierungsvertrages hinwegsetzt, unhaltbar ist und bei einer Überprüfung in der nächsten Instanz, in der Juristen mit dem Fall befasst sein werden, korrigiert wird. Die FORIS AG hat in diesem Fall Rückstellungen für etwaig auch bei einem Obsiegen nicht erstattungsfähige Verfahrenskosten gebildet, aufgrund der juristischen Bewertung nicht aber für den behaupteten Anspruch selbst.

Die erhebliche und auch im Einzelfall zeitlich nicht kalkulierbare Laufzeit der finanzierten Verfahren führt zu einer erheblichen Eigenkapitalbindung. Der Rückfluss verauslagter Kosten sowie die Erlösbeteiligung aufgrund gewonnener Verfahren bestimmen den möglichen Umfang der Finanzierung weiterer Verfahren, soweit diese ohne weitere Kapitalaufnahme erfolgen soll. Gleichzeitig ist die FORIS AG mittel- und langfristig zur Erhaltung und Steigerung ihrer Ertragskraft darauf angewiesen, eine ausreichende Anzahl an Erfolg versprechenden Verfahren neu in Finanzierung zu nehmen.

Sowohl die Finanzierung von Verfahren mit Streitwerten über 1 Mio. EURO, als auch die Notwendigkeit, Verfahren über Jahre durch mehrere Instanzen, ggf. mit mehreren Prozessparteien und Gutachtern zu finanzieren, sind geeignet, Klumpenrisiken zu bilden. Im Rahmen des Risikomanagements ist daher beim Abschluss neuer Prozessfinanzierungsverträge jeweilig auf das aktuelle Risikoverhältnis in Proportion zum Gesamtfinanzierungsportfolio zu achten, da ein gleichzeitig negativer Verfahrensausgang mehrerer Verfahren zumindest nicht vollständig ausgeschlossen werden kann.

Derzeit ist ein Verfahren beim Bundesverfassungsgericht anhängig, das sich mit der Zulässigkeitsfrage einer erfolgsabhängigen Anwaltsvergütung befasst. Dieses Verfahren hat zugleich eine politische Diskussion über das Für und Wider des Verbotes der erfolgsabhängigen Anwaltsvergütung ausgelöst. Es ist nicht ausgeschlossen, dass Rechtsprechung und/oder der Gesetzgeber eine Lockerung des Verbotes bis hin zur Aufhebung beschließen. Ein solches Ergebnis wäre grundsätzlich geeignet, negativen Einfluss auf die Anzahl von Finanzierungsanfragen zu nehmen. Dabei sind die denkbaren Auswirkungen einer zulässigen Erfolgsbeteiligung differenziert zu betrachten. Der Verzicht auf das eigene Anwaltshonorar ist nämlich nur ein Parameter des Kostenrisikos. Bereits dieser –zumindest vorübergehende– Verzicht auf Anwaltshonorare bei weiterlaufenden Kanzleikosten zeigt die Grenzen der Finanzierungsmöglichkeiten ohne entsprechende Kapitalstärke. Die Verauslagung von Gerichts- und Sachverständigenkosten sowie die Bereitschaft auch gegnerische Kosten zu übernehmen, setzt weitergehendes Kapital nebst entsprechender Risikobereitschaft voraus und würde auch zu einer gewerblichen Tätigkeit in der Anwaltskanzlei mit allen damit verbundenen Konsequenzen führen.

5.2. Handel mit Vorratsgesellschaften

Die Anzahl der Registergerichte, die mittels elektronischer Erfassung zu einer beschleunigten Gründung und Eintragung führen, ist gestiegen. Grundsätzlich ist ein dadurch bedingter Rückgang der Verkaufszahlen nicht auszuschließen.

Auch die beabsichtigte Umsetzung einer Herabsetzung des Stammkapitals der GmbH als politische Antwort auf die erhebliche Anzahl von Limiteds im deutschen Rechtsverkehr, ist geeignet, sowohl auf die Stückzahl des GmbH-Verkaufes als auch auf die Marge negativen Einfluss zu nehmen.

Die FORATIS AG finanziert die veräußerten Gesellschaften nahezu ausschließlich mit Fremdmitteln über verschiedene Banken. Diese Geschäftsbeziehungen und deren Fortbestand oder gegebenenfalls deren Substitutionsmöglichkeit sind daher wesentliche Grundlage der FORATIS Aktivitäten.

5.3. Sonstiges

Je kleiner die Anzahl der Mitarbeiter, zudem noch in unterschiedlichen Geschäftsfeldern, ist desto größer sind der Know-how Verlust und die Gefahr, gleich bleibende Dienstleistungsqualität im Falle einer Fluktuation erbringen zu können.

Das Unternehmen fordert und fördert eigenverantwortliches Handeln eines jeden Mitarbeiters bei gleichzeitiger Möglichkeit, im Team Entscheidungsprozesse unmittelbar beeinflussen zu können. Die Vorteile einer solchen unmittelbar ergebnisorientierten Tätigkeit, bei zugleich flacher Unternehmenshierarchie, sind zugleich der Vorteil eines kleinen Unternehmens und die Chance auch einer längerfristigen Bindung an den Arbeitsplatz.

5.4. Risikomanagement

Sämtliche finanzierten Verfahren werden kontinuierlich mit ihrem aktuellen und maximalen finanziellen Risiko und dem voraussichtlichen Liquiditätsbedarf kontrolliert. Die Liquiditätssteuerung erfolgt sowohl auf der Basis von Erfahrungswerten zum Finanzierungsbedarf als auch unter Berücksichtigung der konkreten Verfahrensstände finanzierten Verfahren. Ebenso werden neue Verfahren in diese Bedarfsermittlung einbezogen. Gerade aufgrund der bekannten Schwierigkeiten, die Dauer der finanzierten Verfahren sowie deren Ausgang sicher vor auszuplanen, ist eine kritische kontinuierliche Betrachtung und Steuerung, einschließlich der Vorhaltung von Finanzierungsreserven unerlässlich. Sämtliche ein- und ausgehende Post wird fallbezogen in der unternehmenseigenen Software registriert. Die jeweiligen Verfahrensstände und Einschätzungen sind mit ihrem aktuellen Stand jederzeit abrufbar. Bei Erörterung der Fälle, beispielsweise vor anstehenden Gerichtsterminen, werden die Einträge kontrolliert. Alle internen Erörterungen werden ergebnisbezogen elektronisch dokumentiert. Darüber hinaus erfolgt neben stichprobenartiger Überprüfung der Aktualität und Vollständigkeit der Einträge zweimal pro Jahr eine vollständige Inventur der Verfahren nach festgelegtem Procedere. In die Jahresplanung fließen sowohl die allgemeinen Erfahrungswerte als auch eine individuelle fallbezogene Betrachtung ein. Die Korrektur und Anpassung dieser Planung erfolgt zeitnah, d. h. bei jeder gerichtlichen Entscheidung oder sonstigen wertbeeinflussenden Tatsache.

Der Verkauf von Vorratsgesellschaften wird tagesbezogen dokumentiert. Gleiches gilt für den Stand der Reservierungen und die Lagerhaltung sowie die in Gründung befindlichen Gesellschaften. Abweichungen zur Monats- und Jahresplanung werden mit jeder verkauften Gesellschaft in der EDV ausgewiesen. Taggenau ist ein Vergleich zu den letzten Vorjahren möglich, so dass jederzeit Abweichungstendenzen sichtbar werden. Die Steuerung der Lagerhaltung erfolgt routinemäßig in zweiwöchigem Rhythmus.

Die Auftragssituation des Übersetzungsdienstes wird ebenfalls taggenau mit allen wesentlichen Daten erfasst und lässt damit einen automatisierten Vergleich zu den Planungsdaten zu.

Alle Buchhaltungsdaten werden zentral innerhalb des Hauses, jedoch durch eine externe Steuerberaterkanzlei, verarbeitet. Damit steht unter fachkundiger und kritischer Leitung ein jederzeitig aktuelles Reporting zur Verfügung. Außerdem ist damit gewährleistet, dass alle aktuellen Gesetzesänderungen fachkundig aus der Hand eines Berufsträgers kontrolliert und umgesetzt werden.

6. Organe und Mitarbeiter der FORIS AG

6.1. Mitglieder des Vorstandes

Dr. Christian Rollmann, Rechtsanwalt, Bonn
Die Gesellschaft wird durch einen Vorstand allein vertreten.

6.2. Mitglieder des Aufsichtsrates

| | | |
|-------------------------------|--|-----------------------------------|
| Dr. Hans Cobet, Berlin | Rechtsanwalt, Steuerberater und Notar | Vorsitzender |
| Norbert Kopp, Hannover | Dipl.-Oec., Geschäftsführer der KTB Technologie Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG | Stellvertretender Vorsitzender |
| Dr. Mathias Papenfuß, Bonn | Geschäftsführender Gesellschafter der 3p Unternehmensberatung GmbH | Mitglied des Aufsichtsrates |

6.3. Organbezüge und Aktienbesitz

Die Vergütung des Vorstandes besteht für das abgelaufene Geschäftsjahr aus einer Fixvergütung, einer erfolgsbezogenen Komponente, nämlich eines prozentualen Bonus bezogen auf den erzielten Jahresüberschuss sowie einer langfristigen Anreizwirkung, der Option jährlich 58.600 Aktien der FORIS AG zu je 1 EURO das Stück erwerben zu können. Die Einräumung der Option, Aktien zu erwerben, erfolgte zu einem Zeitpunkt als der Kurs der FORIS Aktie bei 0,60 EURO notierte. In 2005 wurde von dieser Option kein Gebrauch gemacht. Eine betriebliche Altersversorgung besteht nicht. Der Vorstand hielt zum 31. Dezember 2005 1 % der Aktien vom Grundkapital der Gesellschaft.

Die Aufsichtsratsvergütung der FORIS AG beträgt insgesamt 25.000 EURO pro Jahr. Aktienoptionsrechte bestanden und bestehen nicht. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates hat als Steuerberater die Erklärungen für die Gesellschaften abgegeben und im Berichtsjahr Vergütungen für steuerberatende und sonstige Tätigkeit entsprechend gesetzlicher Gebührenordnungen in Höhe von 8.197,26 EURO inkl. Mehrwertsteuer erhalten.

6.4. Mitarbeiter

Die durchschnittliche und absolute Zahl der Arbeitnehmer, die während des Geschäftsjahres im FORIS Konzern beschäftigt waren, ergeben sich aus der nachfolgenden Übersicht.

Übersicht zum Stichtag 31. Dezember 2005

| | Konzern | |
|--|-----------|-----------|
| | 2005 | 2004 |
| Vorstände | 1 | 1 |
| Leitende Angestellte | 2 | 2 |
| Juristen | 3 | 3 |
| Sonstige Angestellte | 7 | 7 |
| Mitarbeiter gesamt | 13 | 13 |
| Durchschnittliche MA-Zahl Januar bis Dezember | 13,25 | 13,33 |
| noch angestellt am 31. Dezember | 13 | 13 |

7. Stellungnahme der FORIS AG zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die FORIS AG begrüßt die fortlaufende Entwicklung des Kodex. Gleichwohl sind einzelne Punkte enthalten, die auf die FORIS AG keine Anwendung finden können oder sollten. Die Abweichungen werden nachfolgend dargelegt. Die letzte Anpassung der Stellungnahme erfolgte am 25. August 2005.

1. Nicht alle Unternehmensverträge und Umwandlungen (Ziff. 2.2.1) bedürfen der Zustimmung der Hauptversammlung. Dies gilt insbesondere in Anbetracht des nicht näher eingeschränkten Vertragsbegriffes aber auch bezüglich der Verträge, die innerhalb eines Konzerns mit Tochterunternehmen abgeschlossen werden, mit denen ein Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag besteht. Hier sind die Interessen der Aktionäre aufgrund der alleinigen Gesellschafterstellung und Beherrschung ohnehin gewahrt. Die FORIS AG wird die Zustimmung der Hauptversammlung selbstverständlich zu allen Punkten einholen, zu denen diese bereits heute gesetzlich oder durch herrschende Rechtsprechung vorgesehen ist.
2. Über die Möglichkeit der Verfolgung der Hauptversammlung via Internet (Ziff. 2.3.4) wird die Gesellschaft im Einzelfall auch unter Abwägung der Kosten entscheiden. Hier ist zum einen der Aufwand für eine technische und redaktionelle Betreuung, zum anderen aber auch die Einhaltung der Persönlichkeitsrechte einzelner Aktionäre zu berücksichtigen. Selbstverständlich wird unabhängig davon eine zeitnahe Berichterstattung erfolgen.
3. Die Gesellschaft sieht keinen Sinn darin, veraltete Entsprechenserklärungen zum Kodex, zudem über einen Zeitraum von 5 Jahren, auf ihrer Internetseite zu veröffentlichen (Ziff. 3.10). Dies gilt erst recht vor dem Hintergrund, dass die jeweilig aktuellen Entsprechenserklärungen in den Geschäftsberichten zur Verfügung stehen und auch beim Handelsregister eingereicht werden.
4. Die Hauptversammlung der FORIS AG hat in 2002 die Satzung geändert mit dem Ziel, einen Alleinvorstand zu ermöglichen. Der Vorstand besteht demnach nicht zwingend aus mehreren Personen (Ziff. 4.2.1).
5. Aufgrund einerseits abgeschlossener Verträge und andererseits der Bestimmung, keine nachträglichen Änderungen von Zielvorgaben vorzunehmen (Ziff. 4.2.3), können die Vergütungsparameter erst bei künftigen Vertragsabschlüssen vollständig Berücksichtigung finden. Bislang wurde unter Verweis auf § 286 Abs.4 HGB auf die Detailveröffentlichung (Ziff. 4.2.4) verzichtet.
6. Die Bildung von Ausschüssen (Ziff.5.3) durch den Aufsichtsrat bietet sich nicht in jedem Fall an. Hier sind die Größe der Gesellschaft, die Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder und der Geschäftsumfang zu berücksichtigen.
7. Die Bekanntgabe von Kandidatenvorschlägen für den Aufsichtsratsvorsitz an die Aktionäre (Ziff. 5.4.3) erscheint nicht praktikabel. Dies ergibt sich bereits daraus, dass eine förmliche Kandidatur im Aktiengesetz gar nicht vorgesehen ist. So wird der Aufsichtsratsvorsitzende gemäß § 107 Abs.1 AktG vom Aufsichtsrat gewählt. An der Sitzung des Aufsichtsrates und damit auch an den entsprechenden Beratungen gemäß § 109 Abs.1 AktG nehmen nur Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes teil. Diskussion und Wahl erfolgen daher nicht öffentlich.
8. Die FORIS AG lehnt eine erfolgsabhängige Vergütung des Aufsichtsrates ab (Ziff.5.4.5). Die Einführung einer erfolgsabhängigen Vergütung könnte sich, bezogen auf eine strenge Kontrolle, die sich allein am situationsbezogenen Wohl der Gesellschaft orientiert, geradezu gegenteilig auswirken. Sie wäre sogar geeignet, Interessenskonflikte zu begründen, die damit der Kontrollfunktion zuwider laufen.

9. Der Vorstand der Gesellschaft kann rechtlich keinen Einfluss auf Dritte dergestalt ausüben, dass diese sich unter Einschränkung ihrer Freiheits- und Persönlichkeitsrechte verpflichten, der Gesellschaft unverzüglich den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien mitzuteilen (Ziff. 6.6.). Dies gilt auch für sog. „nahe stehende Personen“, unabhängig von einer etwaigen Definitionsproblematik.
10. Die Deutsche Börse sieht unter anderem unter Kostengesichtspunkten für ein einfaches Listing, im Gegensatz zu weiteren Segmentzugehörigkeiten, keine grundsätzlichen Unternehmensveröffentlichungen auch in englischer Sprache vor. Insoweit geht die Forderung einer grundsätzlich zweisprachigen Veröffentlichung zu weit (Ziff. 6.8).

Bonn, den 25. August 2005

FORIS AG

Dr. Christian Rollmann
Vorstand

Der Aufsichtsrat

Dr. Hans Cobet
Vorsitzender des Aufsichtsrats

8. Ausblick und Chancen

Die FORIS AG wird alles daran setzen, die positive Entwicklung der letzten drei Geschäftsjahre fortzusetzen und weiter das Ergebnis im Interesse der Aktionäre zu steigern.

Dazu ist es im Bereich der Prozessfinanzierung erforderlich, die laufenden Finanzierungsverfahren weiter intensiv zu begleiten. Gerade das abgelaufene Geschäftsjahr hat gezeigt, wie wichtig die juristische Begleitung gewesen ist und unmittelbaren Einfluss auf den Verfahrensausgang genommen hat. Gleichzeitig gilt es, neue Erfolg versprechende Verfahren zu akquirieren. Neben gezielten Maßnahmen hierzu wird die FORIS AG ihre Internetpräsenz und -nutzung weiter ausbauen. Der erhebliche Anstieg der Besucherzahlen im abgelaufenen Geschäftsjahr zeigt, dass sich immer mehr Kunden über dieses Medium informieren. Es ist daher nur konsequent, diese Tendenz zu forcieren. Die FORATIS AG hat aufgrund der Auswertung sämtlicher bisherigen Kundendaten ihre Vertriebsstrategie angepasst. Die Verkaufszahl ausländischer Gesellschaften soll weiter gesteigert werden. Der FORATIS Online-Shop wird weiter ausgebaut und in Kooperationen eingebunden werden. Ziel ist es, die Marke FORATIS mit ihrem Angebot auch außerhalb der bisherigen Mittlergruppen bekannt zu machen. Der Übersetzungsdienst hat eine Mindestmarge pro Auftrag definiert, um so die Rentabilität weiter zu steigern. Gleichzeitig erfolgt eine Integration in das Serviceteam der FORATIS AG, um in beiden Dienstleistungsbereichen den personellen Aufwand zu optimieren. Die Maßnahmen sind sämtlich darauf ausgerichtet, sowohl die Rentabilität, als auch die Liquidität weiter zu verbessern.

Die Chancen in der Prozessfinanzierung bestehen in einer besseren Erfolgsquote bereits finanzierter Verfahren und entsprechend höherer Erlösanteile. Weiter sind Chancen in der künftigen Auswahl und Annahme weiterer Erfolg versprechenderer Prozesse zu sehen. Jede weitere Absatzverbesserung der FORATIS AG kann zu einer Manifestierung der Marktführerstellung und dadurch bedingt wiederum erhöhter Inanspruchnahme dieses Angebotes führen.

Mögen sich all diese Anstrengungen auch in einer erfreulichen Kursentwicklung widerspiegeln.

Bonn, den 20. Februar 2006

FORIS AG



Dr. Christian Rollmann
Vorstand

B. Bericht des Aufsichtsrats

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2005 hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung regelmäßig überwacht. Insbesondere hat uns der Vorstand in den insgesamt 6 Sitzungen des Aufsichtsrates jeweils ausführlich über die Lage der Gesellschaft sowie wichtige Fragen der Geschäftsführung unterrichtet. Darüber hinaus hat der Vorstand uns durch schriftliche, mündliche und fernmündliche Berichte regelmäßig, zeitnah und ausführlich informiert. Außerhalb der Sitzungen standen der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstand in engem Kontakt, um strategische Optionen der Geschäftspolitik zu erörtern. Ausschüsse hat der Aufsichtsrat nicht gebildet.

Schwerpunkt der Tätigkeit war insbesondere

- die Besprechung der wichtigen laufenden Verfahren und die Überprüfung der Rechtsverfolgung der Position der FORIS AG durch den Vorstand. Der Aufsichtsrat konnte eine konsequente und nachhaltige Arbeit des Vorstandes feststellen.
- die Überwachung der Bilanzierung wesentlicher Geschäftsvorfälle. Hier wurde jeweils Einigkeit zwischen Aufsichtsrat, Vorstand und Wirtschaftsprüfern über die Handhabung erreicht.
- die Überwachung des Risikomanagements. Dazu zählen insbesondere die Überwachung der monatlichen betriebswirtschaftlichen Auswertungen und die Diskussion der wesentlichen Geschäftsvorfälle. Der Aufsichtsrat hat auch die aus der Größe der Gesellschaft resultierenden personellen Rahmenbedingungen behandelt.
- Aufsichtsrat und Vorstand haben die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex erörtert und die Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz abgegeben. Die aktuelle Stellungnahme ist im Internet unter www.foris.de veröffentlicht und in den Geschäftsbericht aufgenommen.
- die Abwicklung von nicht vermögensrechtlichen Rechtsstreitigkeiten mit dem ehemaligen Vorstandsmitglied Müller-Güldemeister, über die zwischenzeitlich Einigung erzielt worden ist (siehe auch Seite 11).
- die Verfolgung von Schadenersatzansprüchen der Gesellschaft gegen Herrn Müller-Güldemeister. Dabei handelt es sich um zwei noch rechtshängige Verfahren. In einem Verfahren wurden der Gesellschaft in zwei Instanzen Schadenersatzansprüche in Höhe von 147.731 EURO zugesprochen. Gegen diese Entscheidung hat Herr Müller-Güldemeister Nichtzulassungsbeschwerde beim Bundesgerichtshof eingelegt. In einem anderen Verfahren hat die Gesellschaft Feststellungsklage auf Ersatz etwaiger der Gesellschaft entstehender Schäden erhoben. Hier liegt die Nichtbeachtung einer Ausschlussfrist zur Klärung des sozialversicherungsrechtlichen Status von so genannten freien Mitarbeitern zugrunde, aus der sich eine Inanspruchnahme der Gesellschaft ergeben kann. Diese Klage wurde in erster Instanz abgewiesen. Dagegen richtet sich die seitens der Gesellschaft eingelegte Berufung.

Gegenstand der laufenden Berichterstattung des Vorstandes und der Beratungen des Aufsichtsrates waren darüber hinaus alle wesentlichen geschäftspolitischen Fragen auch der Tochterunternehmen, insbesondere Fragen des Marktauftritts der Gesellschaft, die Risikopolitik und die Planung von Kapitalmaßnahmen, wesentliche Personalmaßnahmen sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Geschäfte, die nach Gesetz, Satzung und Zustimmungsordnung des Aufsichtsrates der Genehmigung durch den Aufsichtsrat bedürfen, sind mit dem Vorstand besprochen und vom Aufsichtsrat entschieden worden.

Entsprechend dem Votum der Hauptversammlung erteilte der Aufsichtsrat der MAZARS Revision und Treuhandgesellschaft mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im April 2005 den Prüfungsauftrag für den Konzernabschluss und den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2005.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den Lagebericht für 2005 geprüft und abschließend und einschränkungslos gebilligt. An der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates am 16. Februar 2006 nahm der Abschlussprüfer an den seine Arbeit betreffenden Tagesordnungspunkten teil, berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und beantwortete Fragen. Der Bericht der Abschlussprüfer lag dem Aufsichtsrat vor. Dem Ergebnis der Abschlussprüfung hat der Aufsichtsrat in seiner weiteren Sitzung am 20. Februar 2006 zugestimmt, Einwände wurden nicht erhoben. Der Jahresabschluss 2005 ist damit festgestellt. Der Jahresabschluss hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der von der Hauptversammlung gewählten MAZARS Revision und Treuhandgesellschaft mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit und ihren hohen Einsatz Dank und Anerkennung aus.

Bonn, 20. Februar 2006

Der Aufsichtsrat



Dr. Hans Cobet
Vorsitzender des Aufsichtsrats

C. Konzernabschluss der FORIS AG (HGB)

Anlage 1

Bilanz zum 31. Dezember 2005

| | Anhang | 31.12.2005 | | 31.12.2004 | |
|--|-------------|------------|--------------------------|------------|--------------------------|
| | | EUR | EUR | EUR | EUR |
| A ANLAGEVERMÖGEN/ LANGFRISTIGES VERMÖGEN | | | | | |
| A1 immaterielle Vermögensgegenstände | A4.1, B2.1 | 9.314 | | 15.133 | |
| A2 Sachanlagen | A4.1, B2.2 | 3.962.675 | | 4.035.605 | |
| A3 Beteiligungen | A4.2, B2.3 | 152.500 | | 152.501 | |
| A4 sonstige Finanzanlagen | | 0 | | 0 | |
| A5 latente Steuern | B2.4 | 100.842 | <u>4.225.331</u> | 0 | <u>4.203.239</u> |
| B UMLAUFVERMÖGEN/ KURZFRISTIGES VERMÖGEN | | | | | |
| B1 Vorräte | A4.3, B2.5 | 2.759.046 | | 4.101.220 | |
| B2 Forderungen L+L | A4.4, B2.6 | 3.894.722 | | 3.295.588 | |
| B3 sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte | A4.5, B2.7 | 1.389.092 | | 984.281 | |
| B4 Steuerforderungen | B2.8 | 4.042 | | 2.528 | |
| B5 sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte | B2.9 | 7.707 | | 834 | |
| B6 Zahlungsmittel | B2.10 | 209.889 | <u>8.264.498</u> | 318.992 | <u>8.703.443</u> |
| C ZUR VERÄUSSERUNG BESTIMMTE ANLAGEN | | 0 | 0 | 0 | 0 |
| SUMME VERMÖGENSWERTE | | | <u>12.489.828</u> | | <u>12.906.682</u> |
| D EIGENKAPITAL | | | | | |
| D1 eingezahltes Kapital und Rücklagen | B2.11 | 9.047.101 | | 8.362.028 | |
| D2 Minderheitenanteile | | 0 | <u>9.047.101</u> | 0 | <u>8.362.028</u> |
| E LANGFRISTIGE SCHULDEN | | | | | |
| E1 langfristige finanzielle Verbindlichkeiten | A4.9, B2.12 | 1.678.618 | | 1.723.360 | |
| E2 langfristige Rückstellungen | B2.13 | 0 | | 0 | |
| E3 latente Steuern | B2.14 | 0 | <u>1.678.618</u> | 0 | <u>1.723.360</u> |
| F KURZFRISTIGE SCHULDEN | | | | | |
| F1 kurzfristige Verbindlichkeiten L+L und sonstige | A4.9, B2.15 | 107.115 | | 282.643 | |
| F2 übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten | A4.9, B2.16 | 1.158.474 | | 1.849.870 | |
| F3 kurzfristige Rückstellungen | A4.8, B2.17 | 497.414 | | 632.674 | |
| F4 Steuerschulden | A4.6, B2.18 | 1.106 | <u>1.764.110</u> | 56.107 | <u>2.821.294</u> |
| G SCHULDEN I.V. MIT ZUR VERÄUSSERUNG BESTIMMTEN ANLAGEN | | 0 | 0 | 0 | 0 |
| SUMME EIGENKAPITAL UND SCHULDEN | | | <u>12.489.828</u> | | <u>12.906.682</u> |

Anlage 2

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

| | Anhang | 31.12.2005 EUR | 31.12.2004 EUR |
|--|--------|-------------------|-------------------|
| A1 Umsatzerlöse | B1.1 | 18.233.158 | 14.737.839 |
| A2 Bestandsveränderung Erzeugnisse | | 0 | 0 |
| A3 aktivierte Eigenleistungen | | 0 | 0 |
| A4 sonstige betriebliche Erträge | B1.2 | 386.817 | 80.106 |
| A5 Materialaufwand | 1.3 | -15.861.062 | -12.532.025 |
| A6 Personalaufwand | B1.4 | -923.803 | -888.398 |
| A7 Abschreibungen | B1.5 | -97.948 | -166.587 |
| A8 sonstige betriebliche Aufwendungen | B1.6 | -956.836 | -753.002 |
| operatives/betriebliches Ergebnis | | 780.325 | 477.932 |
| A9 Ergebnis aus Beteiligungen | B1.7 | 0 | 320 |
| A10 übrige Finanzerträge | B1.8 | 29.634 | 214.736 |
| A11 übrige Finanzaufwendungen | B1.9 | -215.556 | -226.117 |
| Ergebnis vor sonstige Steuern | | 594.402 | 466.872 |
| A12 sonstige Steuern | B1.10 | -10.173 | -9.659 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | | 584.230 | 457.213 |
| A13 Ertragsteuern | B1.11 | 100.843 | -5.944 |
| Jahresüberschuss | | 685.073 | 451.269 |
| Gewinnanteil Minderheitsgesellschafter | | | |
| Gewinnanteil Eigenkapitalgeber | | 685.073 | 451.269 |
| Unverwässertes Ergebnis je Aktie | | 0,12 | 0,08 |
| Verwässertes Ergebnis je Aktie | | 0,12 | 0,08 |

Anlage 3

Segmentberichterstattung

| | Prozessfinanzierung | | Vorratsgesellschaften | | Sonstige Segmente | | FORIS Konzern Gesamt | |
|--|---------------------|-------|-----------------------|--------|-------------------|-------|----------------------|--------|
| | 2005 | 2004 | 2005 | 2004 | 2005 | 2004 | 2005 | 2004 |
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Segmenterlöse (nur Umsatzerlöse) | 3.211 | 2.153 | 14.719 | 12.313 | 303 | 272 | 18.233 | 14.738 |
| Segmentergebnis | 86 | 56 | 569 | 511 | 30 | -115 | 685 | 451 |
| Segmentvermögen | 6.515 | 6.673 | 1.907 | 1.600 | 4.068 | 4.633 | 12.490 | 12.907 |
| Segmentsschulden | 759 | 955 | 1.370 | 1.484 | 1.333 | 2.106 | 3.462 | 4.545 |
| Segmentinvestitionen | 13 | 2 | 0 | 0 | 16 | 60 | 29 | 62 |
| Segmentabschreibungen | 43 | 133 | 0 | 1 | 55 | 33 | 98 | 167 |
| Sonstige wesentliche zahlungs- unwirksame Segmentaufwendungen | 110 | 78 | 70 | 66 | 192 | 184 | 372 | 327 |
| Ergebnis aus Beteiligungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Höhe der bewerteten Beteiligungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 153 | 153 | 153 | 153 |

Erkennbar ist, dass die Erlöse in allen Segmenten gegenüber dem Vorjahr erfreulich gestiegen sind. Das hat sich auch bei gleichzeitiger Reduzierung der Segmentsschulden in den jeweiligen Segmentergebnissen niedergeschlagen.

Anlage 4

Kapitalflussrechnung

| | EUR 31.12.2005 | EUR 31.12.2005 | EUR 31.12.2004 | EUR 31.12.2004 |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| Jahresergebnis | 685.073 | | 451.269 | |
| + Abschreibungen | 97.948 | | 166.587 | |
| +/- Zunahme/Abnahme Rückstellungen | -135.259 | | -8.100 | |
| +/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge | 0 | | -12.981 | |
| +/- Gewinn-/Verlust aus Anlagenabgängen | -904 | | 30.581 | |
| +/- Zunahme/Abnahme Anzahlungen Prozesskosten | 1.024.501 | | 529.968 | |
| +/- Zunahme/Abnahme Anteile Vorratsgesellschaften | 258.872 | | -64.913 | |
| +/- Zunahme/Abnahme sonstiger Vorräte | 58.802 | | | |
| +/- Zunahme/Abnahme Forderungen LuL und anderer | -1.012.332 | | -1.623.611 | |
| +/- Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten LuL und anderer | -439.348 | | -22.596 | |
| = Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit | | <u>537.352</u> | | <u>-553.796</u> |
| - Auszahlungen/Umbuchungen für Anlagevermögen | -29.171 | | -61.604 | |
| + Einzahlungen aus Abgängen Sachanlagevermögen | 10.877 | | 29.000 | |
| - Auszahlungen für Investitionen Finanzanlagen | 0 | | | |
| = Cash-Flow aus Investitionstätigkeit | | <u>-18.294</u> | | <u>-32.604</u> |
| +/- Veränderungen aus Erstkonsolidierungen von verbundenen Unternehmen | 0 | | | |
| +/- Zuführung / Auflösung Rücklagen | -100.842 | | | |
| +/- Einzahlungen/Tilgungen aus Kreditaufnahme Kreditinstitute | -44.742 | | -42.227 | |
| = Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit | | <u>-145.584</u> | | <u>-42.227</u> |
| Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Cash-Flow) | 373.474 | | -628.627 | |
| + Finanzmittel am 1.1. | -853.296 | | -224.670 | |
| = Finanzmittel am 31.12. | | <u>-479.822</u> | | <u>-853.296</u> |
| Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes am 31.12. | | | | |
| + Zahlungsmittel | 209.889 | | 318.992 | |
| - Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten | -689.711 | | -1.172.288 | |
| = Finanzmittel am 31.12. | | <u>-479.822</u> | | <u>-853.296</u> |

Anlage 5

Anlagegitter

| | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | |
|---|--------------------------------------|---------------|----------------|-----------|------------------|
| | 01.01.2005 | Zugang | Abgang | Umbuchung | 31.12.2005 |
| | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR |
| Immaterielle Vermögenswerte | | | | | |
| Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 320.720 | 8.630 | 61.703 | 0 | 267.647 |
| Sachanlagen | | | | | |
| Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 4.036.336 | 9.665 | | | 4.046.002 |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 699.943 | 10.875 | 124.577 | | 586.241 |
| | 4.736.279 | 20.541 | 124.577 | 0 | 4.632.242 |
| Beteiligungen | | | | | |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 47.500 | | 25.000 | | 22.500 |
| sonstige Beteiligungen | 345.122 | | | | 345.122 |
| | 392.622 | 0 | 25.000 | 0 | 367.622 |
| Summe | 5.449.621 | 29.171 | 211.280 | 0 | 5.267.511 |

| kumulierte Abschreibungen | | | | | Buchwert | |
|---------------------------|------------------|------------------|------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| 01.01.2005 EUR | Auflösung EUR | Zuführung EUR | Umbuchung EUR | 31.12.2005 EUR | 31.12.2005 EUR | 31.12.2004 EUR |
| 305.587 | 60.286 | 13.032 | 0 | 258.333 | 9.314 | 15.133 |
| 192.188 | | 44.001 | | 236.18 | 3.809.813 | 3.844.148 |
| 508.486 | 116.022 | 40.915 | | 433.379 | 152.86 | 191.457 |
| 700.674 | 116.022 | 84.916 | 0 | 669.568 | 3.962.675 | 4.035.605 |
| 24.999 | 24.999 | | | | 22.500 | 22.501 |
| 215.122 | | | | 215.122 | 130.000 | 130.000 |
| 240.122 | 24.999 | 0 | 0 | 215.122 | 152.500 | 152.501 |
| 1.246.382 | 201.308 | 97.948 | 0 | 1.143.023 | 4.124.489 | 4.203.239 |

Anlage 6

Rückstellungsspiegel

| Bezeichnung | Stand | Verbrauch | Umbuchung | Auflösung | Zuführung | Stand |
|------------------------------------|----------------|----------------|-----------|----------------|----------------|----------------|
| | 1. Januar | | | | | 31. Dezember |
| | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR |
| Sonstige | | | | | | |
| Risiken Prozessfinanzierung | 121.511 | 53.513 | 0 | 40.631 | 110.464 | 137.832 |
| Personalkosten | 271.475 | 188.963 | 0 | 8.448 | 121.027 | 195.091 |
| Sonstige und eigene Prozessrisiken | 181.508 | 86.316 | 0 | 71.607 | 73.490 | 97.075 |
| Abschluss- und Prüfungskosten | 37.340 | 36.253 | 0 | 1.087 | 37.320 | 37.320 |
| Aufsichtsratsvergütung | 17.273 | 17.273 | 0 | 0 | 26.023 | 26.023 |
| Berufsgenossenschaftsbeiträge | 3.566 | 3.101 | 0 | 465 | 4.074 | 4.074 |
| | 632.674 | 385.418 | 0 | 122.239 | 372.398 | 497.414 |

Anlage 7

Eigenkapitalveränderungsrechnung

| | Gezeichnetes Kapital | Kapitalrücklage | Gewinnrücklage | Bilanzverlust | Summe |
|-----------------------|----------------------|-----------------|----------------|---------------|-----------|
| | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR |
| Stand 1. Januar | 5.860.000 | 14.597.284 | 0 | -12.095.256 | 8.362.028 |
| Gewinnausschüttung | | | | | 0 |
| Ergebnis nach Steuern | | | | 685.073 | 685.073 |
| Stand 31. Dezember | 5.860.000 | 14.597.284 | 0 | -11.410.183 | 9.047.101 |

Anlage 8

Anhang für das Geschäftsjahr 2005

A. Allgemeine Angaben

A1 Erstmalige Anwendung der IFRS

Die Rechnungslegungsvorschriften des IFRS werden erstmalig auf den 1.1.2004 (IFRS - Eröffnungsbilanz) angewandt. Anpassungen der bisherigen Jahresabschlüsse nach HGB an die Vorschriften der IFRS erfolgten lediglich im Bereich der Gliederung und der Anhangsangaben. Effekte durch die Umstellung der bisherigen Rechnungslegungsstandards auf IFRS ergeben sich im Wesentlichen im Bereich der latenten Steuern. Eine Aufstellung des Konzernjahresabschlusses nach HGB erfolgte letztmalig für das Jahr 2004.

A2 Übereinstimmung mit IFRS

Der Abschluss wurde nach den Vorschriften des IASB unter Berücksichtigung aller Standards und Interpretationen in EURO erstellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden. Fremdwährungsforderungen und verbindlichkeiten bestehen von nur untergeordneter Bedeutung. Die Umrechnung erfolgte zum amtlichen Umrechnungskurs am Stichtag.

A3 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

In den Konzernabschluss der FORIS AG wurden die Einzelabschlüsse der nachfolgenden Unternehmen konsolidiert:

FORIS AG, Bonn
FORATIS AG, Bonn
CPM Cashpool GmbH, Bonn
Deutsche GmbH Institut GmbH, Bonn
Firma fertig los GmbH, Bonn
FORIS AG Vermögensverwaltungs AG, Bonn
FORISOFT GmbH, Bonn
Gewerbepark Zapfholzweg AG, Bonn
Haws GmbH, Bonn
Lavend GmbH, Bonn

Die Konsolidierung erfolgte ausschließlich zu Buchwerten.

Die von den Tochtergesellschaften erwirtschafteten Ergebnisse sind in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam ausgewiesen.

Im Berichtsjahr wurden die Ergebnisse der SIP GmbH sowie der Qsearch GbR nicht konsolidiert, da diese Gesellschaften keinen Umsatz erzielten und somit für den Konzern hinsichtlich Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage von untergeordneter Bedeutung sind. Darüber hinaus handelt es sich bei diesen Beteiligungen nicht um hundertprozentige Tochterunternehmen. Alle maßgeblichen konzerninternen Transaktionen, Salden und Zwischenergebnisse zwischen Konzernunternehmen wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Die FORIS AG hat von dem Befreiungsrecht gemäß § 264 Abs. 3 HGB zur Veröffentlichung der Einzelabschlüsse der konsolidierten Tochterunternehmen Gebrauch gemacht.

A4 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

A4.1 Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen (fortgeführte Anschaffungskosten), angesetzt. Hinweise, die die Bewertung zu einem niedrigeren Wert erforderlich gemacht hätte (außerplanmäßiger Abschreibungsbedarf nach IAS 36), ergaben sich nicht. Eine Neubewertung erfolgte ebenfalls nicht.

Die unterstellte Nutzungsdauer beträgt zwischen zwei und vier Jahren bei den immateriellen Vermögenswerten sowie zwischen drei und zwölf Jahren für Sachanlagen. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte sind im Konzernabschluss nicht ausgewiesen.

Die Abschreibung erfolgte sowohl nach der linearen als auch nach der degressiven Methode, wobei die für materielle Vermögenswerte bis 2003 geltende Vereinfachungsregelung des Steuerrechtes (§ 6 Abs. 2 EStG) angewandt wurde.

A4.2 Es werden zwei Beteiligungen gehalten, die zu den Anschaffungskosten bzw. zu dem niedrigeren Zeitwert aktiviert sind.

A4.3 Vorräte sind zu Anschaffungskosten abzüglich vorgenommener Abwertungen auf den Zeitwert angesetzt.

A4.4 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zu Anschaffungskosten abzüglich Einzel- und Pauschalwertberichtigungen angesetzt. Es handelt sich um Forderungen, die aus den Segmentaktivitäten des Konzerns resultieren. Forderungen mit langfristigen Fälligkeiten, die abzuzinsen wären, sind nicht enthalten. Die Ermittlung der Bilanzansätze ergibt sich aus Anhangsangabe B2.6.

A4.5 Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte sind zu amortisierten Anschaffungskosten, die dem Zeitwert im Wesentlichen entsprechen, bewertet. Soweit erforderlich wurden Wertberichtigungen vorgenommen.

Wertpapiere werden zum Stichtag mit dem geringeren Rückkaufwert ausgewiesen.

A4.6 Die Bewertung der Steuerforderungen erfolgte zum Nominalbetrag der Einbehaltungen und des voraussichtlichen Erstattungsanspruchs.

A4.7 Bei den Zahlungsmitteln handelt es sich um Geschäftskonten des Konzerns. Fremdwährungskonten bestehen nicht. Enthalten sind Festgeldanlagen mit einem Betrag von 238.643 EURO, die für die Prozessfinanzierung als Sicherheit hinterlegt wurden.

A4.8 Der Ansatz und die Bewertung der Rückstellungen erfolgt zur bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsbestandes und -umfangs. Aufwandsrückstellungen im Sinne des § 249 HGB wurden nicht gebildet.

A4.9 Sämtliche Verbindlichkeiten werden mit der bestehenden Rückzahlungsverpflichtung zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

A5 Veröffentlichung

Der vorliegende Jahresabschluss wurde am 21. Februar 2006 durch den alleinigen Vorstand der Gesellschaft, Herrn Rechtsanwalt Dr. Christian Rollmann, zur Veröffentlichung freigegeben.

B. Erläuterungen der Abschlussposten

B1 Erläuterung der GuV

Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung oder Forderung bewertet und stellen Beträge für im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit erbrachte Leistungen, abzüglich Umsatzsteuer und Entgeltminderungen dar.

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme abgegrenzt. Dividendenerträge aus Finanzinvestitionen werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs des Anteilseigners auf Zahlung erfasst.

B1.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich im Wesentlichen aus Erlösen aus der Prozessfinanzierung, dem Handel mit Vorratsgesellschaften und dem FORIS-Übersetzungsdienst zusammen.

B1.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die wesentlichen Erträge resultieren aus:

| | 31.12.2005 | 31.12.2004 |
|---|------------|------------|
| Untervermietung von Geschäftsräumen | 20.419 € | 45.552 € |
| Auflösung von Rückstellungen | 122.239 € | 14.584 € |
| Versicherungsentschädigungen | 5.747 € | 1.055 € |
| Erträge aus Herabsetzung Wertberichtigung | 88.542 € | 1.282 € |
| Sonstige | 149.870 € | 17.633 € |

Die Position „Sonstige“ setzt sich im Wesentlichen aus Erträgen aus Verfahren, die die FORIS AG in eigener Sache geführt hat, Forderungszuschreibungen und dem Wegfall von Steuerverbindlichkeiten zusammen.

B1.3 Materialaufwand

Die Aufwendungen für Material sind folgenden Segmenten zuzuordnen

| | 31.12.2005 | 31.12.2004 |
|------------------------------------|--------------|--------------|
| Aufwendungen Prozessfinanzierung | 2.112.464 € | 1.042.713 € |
| Aufwendungen Vorratsgesellschaften | 13.605.494 € | 11.364.840 € |
| Aufwendungen sonstiger Segmente | 143.104 € | 124.472 € |

B1.4 Personalaufwand

Die Kosten für Personal setzen sich zusammen aus:

| | 31.12.2005 | 31.12.2004 |
|-------------------------------------|------------|------------|
| Löhne und Gehälter | 813.399 € | 775.837 € |
| Soziale Abgaben | 110.404 € | 112.562 € |
| Weitere Kosten der Altersversorgung | 0 € | 0 € |

B1.5 Abschreibungen

Abschreibungen wurden vorgenommen auf

| | 31.12.2005 | 31.12.2004 |
|-----------------------------|------------|------------|
| Immaterielle Vermögenswerte | 13.032 € | 62.319 € |
| Sachanlagen | 84.916 € | 104.268 € |

B1.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Hierunter fallen die laufenden Kosten des Geschäftsbetriebes. Es handelt sich im Wesentlichen um:

| | 31.12.2005 | 31.12.2004 |
|---|------------|------------|
| Raumkosten | 63.483 € | 56.609 € |
| Versicherungen/Beiträge | 11.738 € | 11.841 € |
| Werbe-, Reise- und Repräsentationskosten | 124.357 € | 106.485 € |
| Verwaltungskosten inkl. Börsen- und Beratungskosten | 526.425 € | 357.428 € |
| Wertberichtigungen | 183.276 € | 159.242 € |
| Weitere Aufwendungen | 47.557 € | 61.396 € |

B1.7 Ergebnis aus Beteiligungen

Dividendengutschriften sind nicht erfolgt.

B1.8 Übrige Finanzerträge

Die Finanzerträge resultieren aus Zinsgutschriften aus Festgeldanlagen sowie aus gewährten Darlehen.

B1.9 Übrige Finanzaufwendungen

Die Position beinhaltet die Zinsaufwendungen aus der Inanspruchnahme kurzfristiger Darlehen, insbesondere zur Gründung von Vorratsgesellschaften sowie Zinsen aus dem Darlehen zur Finanzierung der Immobilie.

B1.10 Sonstige Steuern

Es handelt sich um Grundsteuern.

B1.11 Ertragssteuern

Bei den Ertragssteuern handelt es sich im Wesentlichen um erstmalig aktivierte latente Steuern in Höhe von 100.842 EURO Zur Erläuterung s. B 2.4

B2 Erläuterung der Bilanz

B2.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Zu den Bewertungsmethoden vgl. Anhangsangabe A4.1.

Bei den aktivierten Markenmeldungen handelt es sich ausschließlich um durch die Gesellschaft selbst genutzte Marken. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Darüber hinaus ist in dieser Position die für den Geschäftsbetrieb erforderliche Software enthalten. Selbst entwickelte Software wird nicht ausgewiesen.

B2.2 Sachanlagen

Zu den Bewertungsmethoden vgl. Anhangsangabe A4.1. Die Position enthält folgende wesentliche Vermögenswerte:

| | 31.12.2005 | 31.12.2004 |
|------------------------------------|-------------|-------------|
| Gebäude, Grund und Boden | 3.809.813 € | 3.844.148 € |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 152.862 € | 191.457 € |

Bei den Immobilien handelt es sich zu einem Teil um die im Eigentum befindlichen Geschäftsräume. Der übrige Teil des Vermögenswertes resultiert aus ersteigerten Grundstücken zur Befriedigung von Forderungen. Hier wurden im Jahr 2005 weitere Parzellen ersteigert. Der Grundbesitz in Bonn ist zur Absicherung der Darlehensverbindlichkeit zum Stichtag mit einer Grundschuld in Höhe von 1.840.000 EURO belastet. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung besteht im Wesentlichen aus genutzter Büroeinrichtung.

B2.3 Beteiligungen

Beteiligungen werden gehalten an den nachstehend genannten Gesellschaften. Ausgewiesen sind daneben die ursprünglichen Anschaffungskosten und der in der Bilanz ausgewiesene Buchwert:

| | 31.12.2005 | 31.12.2004 |
|------------------------------------|------------|------------|
| SIP GmbH, Hamburg, Beteiligung 90% | | |
| Anschaffungswert | 22.500 € | 22.500 € |
| Buchwert | 22.500 € | 22.500 € |

Die Beteiligung an der SIP GmbH wurde zur Durchführung eines finanzierten Verfahrens erworben.

| | | |
|------------------|-----------|-----------|
| QSearch GbR | | |
| Anschaffungswert | 345.122 € | 345.122 € |
| Buchwert | 130.000 € | 130.000 € |

Von der Beteiligung an der QSearch erwartet die FORIS AG Mittelrückflüsse, bei Abschluss des Softwareprojektes.

| | | |
|---------------------|-----|----------|
| Achenbach GmbH i.L. | | |
| Anschaffungswert | 0 € | 25.000 € |
| Buchwert | 0 € | 1 € |

Die Gesellschaft wurde zwischenzeitlich gelöscht und wird daher nicht mehr als Vermögenswert ausgewiesen.

B2.4 Latente Steuern

Der Konzern verfügt gemäß Feststellung zum 31.12.2004 über steuerlich noch nicht genutzte Verlustvorträge in Höhe von rund 12,5 Mio. EURO. Die sich daraus ergebenden Steuervorteile wurden gemäß IFRS in Höhe von 100.842 EURO aktiviert, soweit diese in den kommenden Jahren durch erwartete Gewinne genutzt werden können. Die Planung bezieht sich auf einen Zeitraum von drei Jahren. Dabei wurden die derzeit gültigen Steuersätze in Höhe von insgesamt ca. 40 % zugrunde gelegt. Danach verbleiben noch weitere nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge in Höhe von rund 12 Mio. EURO. Die Aktivierung erfolgte in 2005 erstmalig, da in den Vorjahren die entsprechenden Segmente noch keine ausreichend stabilen Ertragserwartungen zuließen.

B2.5 Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigsten Wert aus Anschaffungskosten abzüglich vorgenommener Abwertungen angesetzt. Im Einzelnen bestehen die Vorräte aus folgenden Vermögenswerten:

| | 31.12.2005 | 31.12.2004 |
|--|--------------|--------------|
| Geleistete Anzahlung auf Prozessfinanzierung | 3.074.752 € | 4.160.095 € |
| ./ Einzelwertberichtigungen hierauf | -889.741 € | -950.583 € |
| Vermögenswert | 2.185.012 € | 3.209.513 € |
| Anteile an zum Verkauf bestimmter Gesellschaften | 7.068.670 € | 8.149.121 € |
| ./ Einzahlungsverpflichtungen | -6.396.407 € | -7.210.804 € |
| ./ Einzelwertberichtigungen hierauf | -98.229 € | -105.411 € |
| Vermögenswert | 574.034 € | 832.906 € |
| Wortmarken | 58.802 € | 113.575 € |
| ./ Einzelwertberichtigungen hierauf | -58.802 € | -54.773 € |
| | 0 € | 58.802 € |

Anzahlungen auf die Prozessfinanzierung wurden ausschließlich mit fremden Einzelkosten angesetzt. Hierunter fallen die durch die FORIS AG vertraglich zu übernehmenden Anwalts- und Gerichtskosten, aber auch, sofern es der Sachverhalt erfordert, Aufwendungen für Gutachter/Sachverständige nebst anfallenden Reisekosten. Soweit die Werthaltigkeit der auf diese Weise ermittelten Ansätze nicht gegeben ist, wurden Einzelwertberichtigungen abgesetzt. Die aktivierten Vorräte aus Vorratsgesellschaften bestehen aus dem eingezahlten Kapital der einzelnen Gesellschaft zuzüglich der Gründungskosten (Gerichts- und Notarkosten). Auch hier wurden im Einzelfall Abwertungen vorgenommen, soweit dies geboten war. Bei den Wortmarken, die wegen schwieriger Absatzchancen abgewertet wurden, wurden ebenfalls ausschließlich Fremdkosten (Eintragungskosten) aktiviert.

B2.6 Forderungen Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und werden zum Nominalwert abzüglich eines angemessenen geschätzten Betrages für Forderungsausfälle angesetzt. Der Vermögenswert ermittelt sich wie folgt:

| | | |
|---------------------------------------|-------------|-------------|
| Nominalwert der Forderungen | 4.894.023 € | 4.203.859 € |
| ./ Einzelwertberichtigungen hierauf | -998.920 € | -907.875 € |
| ./ Pauschalwertberichtigungen hierauf | -381 € | -396 € |
| Vermögenswert | 3.894.722 € | 3.295.588 € |

Alle in dieser Position zusammengefassten Werte haben eine Laufzeit von bis zu zwölf Monaten.

B2.7 Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Unter sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten sind insbesondere Forderungen aus eigenen Rechtsverfahren, gewährter Darlehen sowie Wertpapiere ausgewiesen. Die Forderungen werden – soweit bereits tituliert oder dies vereinbart ist – verzinst. Die gewährten Darlehen sind fällig. Die Tilgung erfolgt, soweit sie vereinbart wurde, planmäßig. Die Wertpapiere werden mit ihren Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Zeitwert angesetzt. Zinsänderungen hat es im Berichtszeitraum nicht gegeben. Ausfallrisiken wurden, soweit solche bekannt sind, in Form von Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Der überwiegende Teil der Vermögenswerte ist durch Immobilien der Schuldner besichert.

Alle in dieser Position zusammengefassten Werte haben eine Laufzeit von bis zu zwölf Monaten.

B2.8 Steuerforderungen

Es handelt sich ausschließlich um Forderungen gegenüber dem Finanzamt Berlin aus einbehaltenem Zinsabschlag und Solidaritätszuschlag aus Zinserträgen. Die Erstattung dieser Beträge ergibt sich aufgrund bestehender Verlustvorträge.

Alle in dieser Position zusammengefassten Werte haben eine Laufzeit von bis zu zwölf Monaten.

B2.9 Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte

Es handelt sich um im Geschäftsjahr geleistete Zahlungen, die nach der periodengerechten Gewinnermittlung Aufwand für das Folgejahr darstellen.

B2.10 Zahlungsmittel

Es handelt sich um Barkassenbestände und Bankguthaben. Von den enthaltenen Bankguthaben ist ein Betrag von 238.643 EURO für Prozessbürgschaften zur Sicherheit unterlegt. Diese Anlage wird als Festgeldkonto geführt.

B2.11 Eigenkapital

Die Zusammensetzung des Eigenkapitals ergibt sich aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung (Anlage 7).

Die im Eigenkapital enthaltene Kapitalrücklage weist das Agio zum gezeichneten Kapital aus. Davon abgesetzt wurde ein Unterschiedsbetrag bei der erstmaligen Kapitalkonsolidierung mit der Gewerbepark Zapfholzweg AG.

B2.12 Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeit besteht ausschließlich aus einem langfristigen Darlehen zur Finanzierung des Geschäftsgebäudes. Das Darlehen ist durch Grundpfandrechte der FORIS Vermögensverwaltungs AG besichert. Die Verbindlichkeit wird einschließlich fälliger Zinsen abzüglich geleisteter Tilgungen ausgewiesen. Das Darlehen hat eine Restlaufzeit von sechs Jahren; der Nominalzinssatz beträgt 5,8 %.

B2.13 Langfristige Rückstellungen

Langfristige Rückstellungen waren nicht zu bilden.

B2.14 Latente Steuern

Passive latente Steuern sind nicht zu bilden.

B2.15 Kurzfristige Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten umfassen offene Verpflichtungen aus Lieferungs- und Leistungsverkehr sowie laufende Kosten.

Es wird davon ausgegangen, dass der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Die Verbindlichkeiten sind zur Zahlung fällig; Zinsvereinbarungen wurden nicht getroffen.

Alle in dieser Position zusammengefassten Werte haben eine Laufzeit von bis zu zwölf Monaten.

B2.16 Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Bankschulden aus der Vorfinanzierung der Vorratsgesellschaften. Verzinsliche Bankdarlehen sind zum erhaltenen Auszahlungsbetrag einschließlich ggf. fälliger Zinsen passiviert. Für die verschiedenen Bankschulden bestehen unterschiedliche Zinsvereinbarungen. Die Fälligkeit ist in Abhängigkeit der Veräußerung von Vorratsgesellschaften vereinbart.

Alle in dieser Position zusammengefassten Werte haben eine Laufzeit von bis zu zwölf Monaten.

B2.17 Kurzfristige Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen aus folgenden Positionen zusammen:

| | 31.12.2005 | 31.12.2004 |
|-------------------------------|------------|------------|
| Prozessrisiken | 137.832 € | 121.511 € |
| Personalkosten | 195.091 € | 271.475 € |
| Ausstehende Rechnungen | 97.075 € | 181.508 € |
| Abschluss- und Prüfungskosten | 37.320 € | 37.340 € |
| Aufsichtsratsvergütung | 26.023 € | 17.273 € |
| Berufsgenossenschaftsbeiträge | 4.074 € | 3.566 € |

Die Rückstellung für Prozessrisiken bildet das Risiko der Inanspruchnahme in finanzierten Verfahren ab. In der Position Personalkosten sind Urlaubsrückstellungen, Erfolgsvergütungen sowie Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung aus Vorjahren enthalten. Bei den ausstehenden Rechnungen handelt es sich um Kosten für Vorgänge des üblichen Geschäftsbetriebes vor dem Stichtag, bei denen zum Stichtag eine Rechnung noch nicht vorlag aber sowohl der Höhe nach, als auch der Fälligkeit nach, hier auszuweisen ist. Die Abschluss- und Prüfungskosten beinhalten sowohl die Kosten für die Erstellung als auch für die Prüfung des Jahresabschlusses. Aufgrund der vom Kalenderjahr abweichenden Bestellung der Mitglieder des Aufsichtsrates ist für die anteilige Vergütung vor dem Stichtag eine Rückstellung zu bilden. Bei den Beiträgen zur Berufsgenossenschaft handelt es sich um Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung.

B2.18 Steuerschulden

Es handelt sich ausschließlich um zum Bilanzstichtag noch nicht fällige Umsatz- und Lohnsteuer.

Alle in dieser Position zusammengefassten Werte haben eine Laufzeit von bis zu zwölf Monaten.

B3 Erläuterung der Kapitalflussrechnung

Wir verweisen auf die gesondert beigefügte Kapitalflussrechnung. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen sofort fälligen Bankverbindlichkeiten stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit den im Umlaufvermögen unter der Position "Vorräte" gehaltenen Vorratsgesellschaften. Eine Rückzahlung erfolgt entsprechend der getroffenen Vereinbarung nach Zahlungseingang aus der Veräußerung dieser Gesellschaften.

C Sonstige Angaben

C1 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag mit Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage sind nicht eingetreten.

C2 Erfolgsunsicherheiten

Die Erfolgsunsicherheiten des Unternehmens sind, soweit solche bestehen, in dem Abschluss derart berücksichtigt, dass Vermögenswerte mit dem wahrscheinlichen Erfolg der Realisierung ausgewiesen werden.

C3 Eventualverbindlichkeiten

Eventualschulden wurden, soweit diese anfallen können, bei der Bildung der Rückstellungen berücksichtigt.

C4 Sonstige finanzielle Verpflichtungen/Haftungsverhältnisse

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasing- oder Mietverträgen bestehen nicht. Die Gesellschaft hat für Verbindlichkeiten Höchstbetragsbürgschaften bis zu 3.400.000 EURO gegenüber zwei Kreditinstituten abgegeben. Zum Bilanzstichtag betragen die entsprechenden Verbindlichkeiten 740.564 EURO. Außerdem wurden Avale, die für die Prozessfinanzierung zur Verfügung stehen, in Höhe von 238.643 EURO mit Barmitteln zur Sicherheit hinterlegt. In der Bilanzposition B3 "Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte" sind 638.890 EURO enthalten, die zur Sicherheit hinterlegt worden sind. Darüber hinaus sind Verbindlichkeiten zur Finanzierung des Immobilienbesitzes durch Grundpfandrechte besichert.

C5 Risikolage

Zur Darstellung der Risikolage verweisen wir auf Ziffer 5., Seite 12.

C6 Anzahl der Arbeitnehmer

Hier verweisen wir auf Ziffer 6.4., Seite 15.

C7 Organbezüge

Hier verweisen wir auf Ziffer 6.3., Seite 14.

C8 Honorierung der Abschlussprüfer

Die Kosten der Jahresabschlussprüfung für das Jahr 2004 belaufen sich auf 25.868 EURO einschließlich Auslagen und Mehrwertsteuer. Der Aufwand für das Jahr 2005 wird in etwa selber Größenordnung anfallen. Es wurden keinerlei sonstige Leistungen der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erbracht oder Aufträge an diese erteilt. Es bestehen keine sonstigen Geschäftsbeziehungen.

C9 Erklärung zum Corporate Governance Kodex (Fassung vom 25. August 2005)

Hier verweisen wir auf Ziffer 7, Seite 16.

C10 Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Zu den Gesellschaften, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bzw. von denen Wertpapiere gehalten werden, bestehen über das Halten der Beteiligung hinaus keine weiteren Geschäftsbeziehungen.

C11 Vorstand und Aufsichtsrat

Hier verweisen wir auf Ziffer 6.1. und 6.2., Seite 14.

C12 Sitz, Rechtsform, Geschäftszweck

Sitz der Gesellschaft ist Kurt-Schumacher-Straße 18 - 20 in 53113 Bonn. Die Gesellschaft wird in Form der Aktiengesellschaft nach deutschem Recht betrieben. Die FORIS AG ist eine kleine deutsche Aktiengesellschaft (§ 267 Abs.1 HGB), die jedoch gemäß § 267 Abs. 3 S.2 HGB aufgrund ihrer Börsennotiz wie eine große Aktiengesellschaft zu behandeln ist. Geschäftszweck ist der Erwerb und die Verwaltung von Vermögenswerten aller Art, die Beteiligung an anderen Unternehmen und auch an einzelnen Geschäften anderer Unternehmen, die finanzielle Beteiligung an der gerichtlichen und außergerichtlichen Geltendmachung von Rechtsansprüchen Dritter sowie die Erbringung von Dienstleistungen für Angehörige rechts- und steuerberatender Berufe. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Bonn unter der Nummer HRB 13175 eingetragen.

C13 Aktienbesitz

Insgesamt sind 5.860.000 Stückaktien platziert. Der weit überwiegende Teil der Aktien wird von Privatanlegern gehalten und gehandelt. Meldungen gemäß Wertpapierhandelsgesetz bezüglich des Überschreitens der 5 %-Grenze liegen der Gesellschaft nicht vor.

C14 Ermittlung der Ergebnisse je Aktie

C14.1 Unverwässertes Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus dem Ergebnis der Periode im Verhältnis zu der durchschnittlichen Anzahl der während der Periode ausstehenden Aktien.

| | 31.12.2005 | 31.12.2004 |
|--|------------|------------|
| Ergebnis der Periode | 685.073 € | 451.269 € |
| Anzahl der während der Periode ausstehenden Aktien | 5.860.000 | 5.860.000 |
| Unverwässertes Ergebnis je Aktie | 0,12 € | 0,08 € |

C14.2 Verwässertes Ergebnis je Aktie

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis, da keine potentiellen Aktien in Stammaktien umgewandelt wurden und auch keine Vorzugsaktien ausgegeben wurden.

C15 Kursverlauf der FORIS Aktie

Hier verweisen wir auf Ziffer 2., Seite 9 und 10.

C16 Aufstellung Beteiligungsbesitz

Die Gesellschaft war zum Bilanzstichtag an nachfolgenden Gesellschaften beteiligt (Nominal-/Buchwert):

| | 31.12.2005 | 31.12.2004 |
|--|------------|------------|
| Achenbach GmbH i.L., Berlin, Beteiligung 100 % | 0 € | 1 € |
| SIP GmbH, Hamburg, Beteiligung 90 % | 22.500 € | 22.500 € |
| QSearch GbR | 130.000 € | 130.000 € |

Die Jahresabschlüsse dieser Gesellschaften wurden aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht in den Konzernabschluss aufgenommen.

Die Achenbach GmbH wurde liquidiert.

Die SIP GmbH wurde ausschließlich zur Durchführung einer Prozessfinanzierung gegründet und betreibt darüber hinaus kein aktives Geschäft. Umsätze werden nicht erzielt.

Geschäftszweck der QSearch GbR ist die Vermarktung einer Software. Umsätze wurden nicht erzielt

C17 Ausblick

Hier verweisen wir auf Ziffer 8., Seite 18.

Unternehmenskalender 2006

| | 2006 |
|---|------------------|
| Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2005 | 21. Februar 2006 |
| Hauptversammlung der FORIS AG | 26. Mai 2006 |
| Veröffentlichung des Konzern-Halbjahresberichts | 15. August 2006 |

Der Einzelabschluss der FORIS AG, der nach HGB aufgestellt ist, ist unter www.foris.de „Geschäftsberichte“ veröffentlicht.
Auf Wunsch stellen wir diesen gerne auch separat zur Verfügung.

D Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Wir haben den von der FORIS AG aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2005 bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben. Ergänzend wurden wir beauftragt zu beurteilen, ob der Konzernabschluss auch den IFRS insgesamt entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

MAZARS Treuhand & Revisionsgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Zweigniederlassung München



Dr. Lutz
Wirtschaftsprüfer



Schäfer
Wirtschaftsprüfer



München, den 20. Februar 2006

FORIS AG
Kurt-Schumacher-Str. 18 - 20
D-53113 Bonn
Telefon +49 (0) 2 28-9 57 50 0
Telefax +49 (0) 2 28-9 57 50 27
info@foris.de

www.foris.de